

II. Höfische Epik

3. Arturischer Gralsroman

3.1 Wolfram von Eschenbach: *Parzival*

a) Aus dem Prolog (1,1-3,10)

| | |
|---|------|
| Ist zwîvel herzen nâchgebûr, daz muoz der sêle werden sûr. gesmæhet unde gezieret ist, swâ sich parrieret | 1,1 |
| unverzaget mannes muot, als agelstern varwe tuot. der mac dennoch wesen geil: wand an im sint beidiu teil, des himels und der helle. der unstæte geselle | 1,5 |
| hât die swarzen varwe gar, und wirt och nâch der vinster var: sô habet sich an die blanken der mit stæten gedanken. diz vliegende bîspel | 1,10 |
| ist tumben liuten gar ze snel, sine mugens niht erdenken: wand ez kan vor in wenken rehte alsam ein schellec hase. zin anderhalb ame glase | 1,15 |
| geleichtet, und des blinden troum, die gebent antlützes roum, doch mac mit stæte niht gesîn dirre trüebe lîhte schîn: er machet kurze fröude alwâr. | 1,20 |
| wer roufet mich dâ nie kein hâr gewuohs, inne an mîner hant? der hât vil nâhe griffe erkant. sprich ich gein den vorhten och, daz glîchet mîner witze doch. | 1,25 |
| wil ich triwe vinden aldâ si kan verswinden, als viur in dem brunnen unt daz tou von der sunnen? ouch erkante ich nie sô wîsen man, | 1,30 |
| | 2,1 |
| | 2,5 |

b) Die Gralsprozession (231,1-239,10)

| | |
|--|--------------------------|
| Der wirt het durch siechheit grôziu fiur und an im warmiu kleit. wît und lanc zobelîn, sus muose ûze und inne sîn | 231,1 |
| der pelliz und der mantel drobe. der swechest balc wær wol ze lobe: der was doch swarz unde grâ: des selben was ein hûbe dâ ûf sîme houbte zwivalt, von zobele den man tiure galt. | 231,5 231,10 |
| sinwel arâbsch ein borte oben drûf gehôrte, mitten dran ein knöpfelîn, ein durchliuhtic rubîn. dâ saz manec ritter kluoc, dâ man jâmer für si truoc. ein knappe spranc zer tür dar în. der truog eine glævîn (der site was ze trûren guot): an der snîden huop sich pluot und lief den schaft unz ûf die hant, deiz in dem ermel wider want. dâ wart geweinet unt geschrît ûf dem palase wît: | 231,15 231,20 |
| daz volc von drîzec landen möhtz den ougen niht enblanden. er truoc se in sînen henden alumb zen vier wenden, unz aber wider zuo der tür. der knappe spranc hin ûz derfür. | 231,25 231,30 |
| Gestillet was des volkes nôt, als in der jâmer ê gebôt, des si diu glævîn het ermant, die der knappe brâhte in sîner hant. wil iuch nu niht erlangen, sô wirt hie zuo gevangen daz ich iuch bringe an die vart, wie dâ mit zuht gedienet wart. zende an dem palas ein stâhlîn tür entslozzen was: dâ giengen ûz zwei werdiu kint. | 232,1 232,5 232,10 |

| | |
|--|--------|
| nu høert wie diu geprüevet sint, daz si wol gæben minnen solt, swerz dâ mit dienste het erholt. daz wâren juncfrouwen clâr. | 232,15 |
| zwei schapel über blôziu hâr blüemîn was ir gebende. iewederiu ûf der hende truoc von golde ein kerzstal. ir hâr was reit lanc unde val. | 232,20 |
| si truogen brinnendigi lieht. hie sule wir vergezzen niht umbe der juncfrowen gewant, dâ man se kumende inne vant. de grævîn von Tenabroc, | 232,25 |
| brûn scharlachen was ir roc: des selben truoc ouch ir gespil. si wâren gefischieret vil mit zwein gürteln an der krenke, ob der hüffe ame gelenke. | 232,30 |
| Nâch den kom ein herzogîn und ir gespil. zwei stöllelîn si truogen von helfenbein. ir munt nâch fiwers roete schein. die nigen alle viere: | 233,1 |
| zwuo satzten schiere für den wirt die stollen. dâ wart gedient mit vollen. die stuonden ensamt an eine schar und wâren alle wol gevar. | 233,5 |
| den vieren was gelîch ir wât. seht wâ sich niht versûmet hât ander frouwen vierstunt zwuo. die wâren dâ geschaffet zuo. viere truogen kerzen grôz: | 233,10 |
| die andern viere niht verdrôz, sine trüegen einen tiuren stein, dâ tages de sunne lieht durch schein. dâ für was sîn name erkant: ez was ein grânât jâchant, | 233,15 |
| beide lanc unde breit. durch die lîhte in dünne sneit swer in zeime tische maz; dâ obe der wirt durch rîchheit az. | 233,20 |

| | |
|---|--------|
| âvoy nu siht man sehse gên in wæte die man tiure galt: daz was halbez plîalt, | 235,10 |
| daz ander pfell von Ninnivê. dise unt die êrsten sehse ê truogen zwelf röcke geteilt, gein tiwerr kost geveilt. | |
| nâch den kom diu künegîn. ir antlütze gap den schîn, si wânden alle ez wolde tagen. man sach die maget an ir tragen pfellel von Arâbî. | 235,15 |
| ûf einem grüenen achmardî truoc si den wunsch von pardîs, bêde wurzeln unde rîs. daz was ein dinc, daz hiez der Grâl, erden wunsches überwal. | 235,20 |
| Repanse de schoy si hiez, die sich der grâl tragen liez. der grâl was von sölher art: wol muoser kiusche sîn bewart, die sîn ze rehte solde pflegn: | 235,25 |
| die muose valsches sich bewegn. | 235,30 |
| Vorem grâle kômen licht: diu wârn von armer koste nieht; sehs glas lanc lûter wolgetân, dar inne balsem der wol bran. | 236,1 |
| dô si kômen von der tür ze rehter mâze alsus her für, mit zühten neic diu künegîn und al diu juncfröwelîn die dâ truogen balsemvaz. | 236,5 |
| diu küngîn valscheite laz sazte für den wirt den grâl. dez mære giht daz Parzivâl dicke an si sach unt dâhte, diu den grâl dâ brâhte: | 236,10 |
| er het och ir mantel an. mit zuht die sibene giengen dan zuo den ahzehen êrsten. dô liezen si die hêrsten zwischen sich; man sagte mir, zweleve iewederthalben ir. | 236,15 |
| | 236,20 |

diu maget mit der krône
 stuont dâ harte schône.
 swaz ritter dô gesezzen was
 über al den palas,
 den wâren kamerære 236,25
 mit guldîn becken swære
 ie viern geschaffet einer dar,
 und ein junchêrre wol gevar
 der eine wîze tweheln truoc.
 man sach dâ rîcheit genuoc. 236,30
 Der taveln muosen hundert sîn, 237,1
 die man dâ truoc zer tür dar î.
 man sazte ieslîche schiere
 für werder ritter viere:
 tischlachen var nâch wîze 237,5
 wurden drûf geleit mit vlîze.
 der wirt dô selbe wazzer nam:
 der was an hôhem muote lam.
 mit im twuoc sich Parzivâl.
 ein sîdîn tweheln wol gemâl 237,10
 die bôt eins grâven sun dernâch:
 dem was ze knien für si gâch.
 swâ dô der taveln keiniu stuont,
 dâ tet man vier knappen kuont
 daz se ir diens niht vergæzen 237,15
 den die drobe sæzen.
 zwêne knieten unde sniten:
 die andern zwêne niht vermiten,
 sine trüegen trinkn und ezzen dar,
 und nâmen ir mit dienste war. 237,20
 hœrt mêr von rîchheite sagen.
 vier karrâschen muosen tragen
 manec tiwer goltvaz
 ieslîchem ritter der dâ saz.
 man zôhs zen vier wenden. 237,25
 vier ritter mit ir henden
 mans ûf die taveln setzen sach.
 ieslîchem gieng ein schrîber nâch,
 der sich dar zuo arbeite
 und si wider ûf bereite, 237,30
 Sô dâ gedienet wære. 238,1
 nu hœrt ein ander mære.
 hundert knappen man gebôt:

| | |
|--|--------|
| die nâmn in wîze tweheln brôt mit zûhten vor dem grâle. | 238,5 |
| die giengen al zemâle und teilten für die taveln sich. man sagte mir, diz sag ouch ich ûf iwer ieslîches eit, daz vorem grâle wære bereit | 238,10 |
| (sol ich des iemen triegen, sô müezt ir mit mir liegen) swâ nâch jener bôt die hant, daz er al bereite vant spîse warm, spîse kalt, | 238,15 |
| spîse niwe unt dar zuo alt, daz zam unt daz wilde. esn wurde nie kein bilde, beginnet maneger sprechen. | 238,20 |
| der wil sich übel rechen: wan der grâl was der sælden fruht, der werlde süeze ein sölh genuht, er wac vil nâch gelîche als man saget von himelrîche. | 238,25 |
| in kleiniu goltvaz man nam, als ieslîcher spîse zam, salssen, pfeffer, agraz. dâ het der kiusche und der vrâz alle gelîche genuoc. | 238,30 |
| mit grôzer zuht manz für si truoc. Môraz, wîn, sinôpel rôt, | 239,1 |
| swâ nâch den napf ieslîcher bôt, swaz er trinkens kunde nennen, daz mohter drinne erkennen allez von des grâles kraft. | 239,5 |
| diu werde geselleschaft hete wirtschaft vome grâl. wol gemarcte Parzivâl die rîcheit unt daz wunder grôz: durch zuht in vrâgens doch verdrôz. | 239,10 |

c) Die Gralsbotin (*Descriptio* der Cundrîe)

| | |
|---|-----------------|
| hie kom von der ich sprechen wil, ein magt gein triwen wol gelobt, wan daz ir zuht was vertobt. | 312,2 |
| ir mære tet vil liuten leit. nu hæert wie diu juncfrouwe reit. ein mûl hôch als ein kastelân, val, und dennoch sus getân, nassnitec unt verbrant, als ungerschiu marc erkant. | 312,5 |
| ir zoum und ir gereite was geworht mit arbeite, tiwer unde rîche. ir mûl gienc volleclîche. si was niht frouwenlîch gevar. wê waz solt ir komen dar? si kom iedoch: daz muose et sîn. Artûs her si brâhte pîn. der meide ir kunst des verjach, alle sprâche si wol sprach, latîn, heidensch, franzoys. | 312,10 |
| si was der witze kurtoys, dîaletike und jêometrí: ir wâren ouch die liste bî von astronomîe. | 312,20 |
| si hiez Cundrîe: surziere was ir zuoname; in dem munde niht diu lame: wand er geredet ir genuoc. vil hôher freude se nider sluoc. | 312,25 |
| Diu maget witze rîche was gevar den unglîche die man dâ heizet bêâ schent. ein brütlachen von Gent, noch plâwer denne ein lâsûr, het an geleit der freuden schûr: daz was ein kappe wol gesniten al nâch der Franzoysen siten: drunde an ir lîb was pfelle guot. von Lunders ein pfæwîn huot, gefurriert mit einem blîalt (der huot was niwe, diu snuor niht alt), | 312,30 313,1 |
| | 313,5 |
| | 313,10 |

| | |
|--|--------|
| der hieng ir an dem rücke. ir mære was ein brücke: über freude ez jâmer truoc. | 313,15 |
| si zuct in schimpfes dâ genuoc. über den huot ein zopf ir swanc unz ûf den mûl: der was sô lanc, swarz, herte und niht ze clâr, linde als eins swînes rücke hâr. | 313,20 |
| si was genaset als ein hunt: zwên ebers zene ir für den munt giengen wol spannen lanc. ietweder wintprâ sich dranc mit zöpfen für die hârsnuor. | 313,25 |
| mîn zuht durch wârheit missefuor, daz ich sus muoz von frouwen sagen: kein andriu darf ez von mir klagen. Cundrî truoc ôren als ein ber, niht nâch friundes minne ger: | 313,30 |
| Rûch was ir anlütze erkant. ein geisel fuorte se in der hant: dem wâr die swenkel sîdîn unt der stil ein rubbîn. | 314,1 |
| gevar als eines affen hût truoc hende diz gæbe trût. die nagele wâren niht ze licht; wan mir diu âventiure gieht, si stüenden als eins lewen klân. | 314,5 |
| nâch ir minn was selten tjost getân. sus kom geriten in den rinc trûrens urhap, freuden twinc. si kêrte aldâ se den wirt vant. | 314,10 |

d) Parzivals Lossagung von Gott

| | |
|---|--------|
| dô kust in mîn hêr Gâwân: | 331,22 |
| dô sprach der manlîche ze dem helde ellens rîche | |
| «ich weiz wol, friwent, daz dîn vart gein strîtes reise ist ungespart. | 331,25 |
| dâ geb dir got gelücke zuo, und helfe ouch mir daz ich getuo dir noch den dienst als ich kan gern. des müeze mich sîn kraft gewern.» | 331,30 |
| Der Wâleis sprach «wê waz ist got? wær der gewaldec, sölhen spot het er uns pêden niht gegeben, kunde got mit kreften lebn. | 332,1 |
| ich was im diens undertân, sît ich genâden mich versan. nu wil i'm dienst widersagn: hât er haz, den wil ich tragn. friunt, an dînes kampfes zît | 332,5 |
| dâ nem ein wîp für dich den strît: diu müeze ziehen dîne hant; an der du kiusche hâst bekant unt wîplîche güete: ir minn dich dâ behüete. ine weiz wenn ich dich mêr gesehe: mîn wünschen sus an dir geschehe.» | 332,10 |
| ir scheiden gap in trûren ze strengen nâchgebûren. frou Cunnewâre de Lâlant in fuorte dâ se ir poulûn vant, sîn harnasch hiez si bringen dar: ir linden hende wol gevar wâpnden Gahmuretes suon. | 332,20 |
| si jach «ich solz von rehte tuon, sît der künec von Brandigân von iwern schulden mich wil hân. grôz kumber iwer werdekeit gît mir siufzebærez leit. | 332,25 |

e) Die sog. *Mitleids-Frage*

| | |
|--|--------|
| alweinde Parzivâl dô sprach | 795,20 |
| «saget mir wâ der grâl hie lige. op diu gotes güete an mir gesige, des wirt wol innen disiu schar.» | |
| sîn venje er viel des endes dar drîstunt zêrn der Trinitât: | 795,25 |
| er warp daz müese werden rât des trûrgen mannes herzesêr. er riht sich ûf und sprach dô mêr «œheim, waz wirret dier?» | |
| der durch sant Silvestern einen stier | 795,30 |
| Von tôde lebendec dan hiez gên, unt der Lazarum bat ûf stên, der selbe half daz Anfortas wart gesunt unt wol genas. | 796,1 |
| swaz der Franzoys heizt flôrî, der glast kom sînem velle bî. Parzivâls schœn was nu ein wint, und Absalôn Dâvîdes kint, von Ascalûn Vergulaht, und al den schœne was geslaht, | 796,5 |
| unt des man Gahmurete jach dô mann în zogen sach ze Kanvoleiz sô wûnneclîch, ir decheins schœn was der gelîch, die Anfortas ûz siechheit truoc. | 796,10 |
| got noch künste kan genuoc. da ergienc dô dehein ander wal, wan die diu schrift ame grâl hete ze hêrren in benant: | 796,15 |
| Parzivâl wart schiere bekannt ze künige unt ze hêrren dâ. | 796,20 |

| | |
|---|--------|
| sô mages dunken iuch genuoc. ich erbiutz iu durch mîns bruoder bete, daz ez Ampflîse Gamurete mînem ceheim nie baz erbôt; | 406,5 |
| âne bî ligen. mîn triwe ein lôt an dem orte fürbaz wæge, der uns wegens ze rehte pflæge: und enweiz doch, hêrre, wer ir sît; doch ir an sô kurzer zît welt mîne minne hân.» | 406,10 |
| dô sprach der werde Gâwân «mich lêret mîner künde sin, ich sage iu, frouwe, daz ich pin mîner basen bruoder suon. welt ir mir genâde tuon, daz enlât niht durch mînen art: derst gein iworm sô bewart, daz si bêde al glîche stênt unt in rechter mâze gênt.» | 406,15 |
| ein magt begunde in schenken, dar nâch schier von in wenken. mêr frowen dennoch dâ sâzen, die och des niht vergâzen, si giengn und schuofen umb ir pflæge. ouch was der ritter von dem wege, der in dar brâhte. | 406,20 |
| Gâwân des gedâhte, dô si alle von im kômen ûz, daz dicke den grôzen strûz væhet ein vil kranker ar. er greif ir undern mantel dar: Ich wæne, er ruort irz hüffelîn. des wart gemêret sîn pîn. von der liebe alsölhe nôt gewan beidiu magt und ouch der man, daz dâ nâch was ein dinc geschehen, hetenz übel ougen niht ersehen. des willn si bêde wârn bereit: nu seht, dô nâht ir herzeleit. | 406,25 |
| dô gienc zer tür in aldâ ein ritter blanc: wand er was grâ. in wâfenheiz er nante Gâwânen, do ern erkante. | 406,30 |
| | 407,1 |
| | 407,5 |
| | 407,10 |

dâ bî er dicke lûte schrei
«ôwê unde heiâ hei
mîns hêren den ir sluoget,
daz iuch des niht genuoget,
irn nôzogat och sîn tochter hie.»

407,15